

Einwohnergemeinde Ennetbaden

Einladung zur

Einwohnergemeindeversammlung

vom Donnerstag, 3. Juni 2004, 20.00 Uhr, in der Turnhalle

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung **ca. ab 21.15 Uhr Taufe RVBW-Bus** auf dem Schulhausplatz mit Apéro.

GV-Gratisbustransport RVBW-Route Äusserer Berg – Gemeindehaus.
Abfahrt Äusserer Berg 19.45 Uhr. Rückfahrt ab Gemeindehaus ca. 22.30 Uhr.

--oo00oo--

Traktanden

Seite

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------|---------|
| 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. November 2003 | 21 - 37 |
| 2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2003 | 2 - 10 |
| 3. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2003 | 11 |
| 4. Genehmigung von Kreditabrechnungen | |
| 4.1 Grundeigentümerbeitrag an den Ausbau des Terrassenweges | 12 |
| 4.2 Sanierung und Umbau der Turnhalle mit Nebenräumen | 13 |
| 4.3 Erschliessung Strasse Im Berg | 14 |
| 5. Einbürgerungen | |
| 5.1 Einbürgerung Cankaya Mustafa, 1976 | 15 |
| 5.2 Einbürgerung Ferrara Maurizio, 1974 | 16 |
| 5.3 Einbürgerung Fister-Haramija Alois Hrvoje, 1951 und Branka, 1951 | 17 |
| 6. Abwasserverband Region Baden Wettingen (ABW); Genehmigung Satzungsänderungen | 18 - 20 |
| 7. Verschiedenes | |

Die Akten liegen in der Gemeindekanzlei vom 20. Mai bis 3. Juni 2004 zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Ennetbaden, 19. April 2004

Gemeinderat Ennetbaden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. November 2003

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13. November 2003 ist im Anschluss an die Traktandenberichte abgedruckt.

Antrag: Genehmigung

2. Kenntnisnahme vom Rechenschaftsbericht 2003

Kurzbericht über die Verwaltungstätigkeit (Zahlen in Klammern = Vorjahr zum Vergleich)

Gemeinderat

In 40 (38) ordentlichen Sitzungen hat der Gemeinderat 429 (408) Sachgeschäfte behandelt und eine grosse Anzahl weiterer Unterlagen zur Kenntnis genommen. Die von der Bevölkerung zu beschliessenden Geschäfte wurden an den beiden ordentlichen Gemeindeversammlungen behandelt. Vorgängig zu den Gemeindeversammlungen führte der Gemeinderat jeweils eine Medienorientierung durch. Zusätzlich zu den ordentlichen Sitzungen und Versammlungen fanden viele Besprechungen, Augenscheine und Verhandlungen statt, an denen jeweils mindestens eine Vertretung der Behörde anwesend war. Dazu kommt die Vertretung der Gemeindeinteressen in zahlreichen Arbeitsgruppen, Vereinen, Gemeindeverbänden und die Teilnahme an Anlässen.

Landerwerbe und -verkäufe

Folgende Land- und Liegenschaftskäufe bzw. Rechtsgeschäfte wurden getätigt:

- Verkauf der Baulandparzelle 2479, mit einer Fläche von 828 m², im Äusseren Berg
- Verkauf der Baulandparzelle 457, mit einer Fläche von 3 276 m² in der Zone WH und 500 m² in der Zone "Artenreiche Weiden W", im Äusseren Berg, oberhalb Terrassenweg
- Dienstbarkeitsvertrag für Kanalisationsleitung zur Erschliessung von Grundstücken talseits der Strasse Im Berg
- Verkauf der Baulandparzelle 1723, mit einer Fläche von 318 m², Strasse Im Berg

- Verkauf der Baulandparzelle 2626 (Teil der Stammparzelle 456), mit einer Fläche von 483 m², im Äusseren Berg
- Enteignungsvertrag mit dem Staat Aargau für die Kern- und Bäderumfahrung NK 114 mit Tausch, Zueignung, Vereinigung von Grundstücken sowie Überbaurechten und Dienstbarkeiten entlang der gesamten Umfahrungsstrasse.

Gemeindekanzlei

Es wurden 14 (7) Handlungsfähigkeitszeugnisse, 10 (12) Leumundszeugnisse, 0 (1) Wahlfähigkeitszeugnis, 18 (13) Erbgangsurkunden und 9 (6) Giftscheine ausgestellt. Die Hauptaufgabe war die Protokollierung der Gemeinderatssitzungen, der Gemeindeversammlungen sowie von Kommissions- und Arbeitsgruppensitzungen. Nebst der Protokollierung musste die ganze Korrespondenz für die gemeinderätlichen Sachgeschäfte bewältigt werden. Als Geschäftsstelle des Gemeinderates galt es viele Termine innerhalb der Verwaltung und mit kantonalen Amtsstellen wahrzunehmen oder zu koordinieren. Zudem ist die Gemeindekanzlei als Anlaufstelle zur Erteilung von Auskünften für die Einwohner/-innen oft gefordert. Die Information der Bevölkerung erfolgte durch 5 Ausgaben der Türgge-Post, 1 Ausgabe der neuen Ennetbadener Post und Nachrichten aus der Ratsstube.

Per Ende 2003 wurden durch die Vormundschaftsbehörde 24 vormundschaftliche Massnahmen geführt. Im Verlaufe des Jahres konnten 3 Pflugschaften von der Kontrolle abgeschrieben werden. Neu zu errichten waren 5 Massnahmen. Bei 13 Fällen wird das Mündel von einem Amtsvormund betreut. Sehr arbeitsintensiv war die Betreuung von 41 Personen, die materielle Hilfe beanspruchen mussten.

Infolge von Todesfällen galt es 27 Steuerinventare auszufertigen und 2 Erbschaftssteueranmeldungen zu eröffnen.

Gemeindearbeitsamt

Das Gemeindearbeitsamt bestätigt die Anmeldung von erwerbslosen Personen. Danach erfolgt die Betreuung und Vermittlung bzw. Arbeitssuche durch das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) in Baden. Per Ende 2003 waren 78 Personen aus Ennetbaden zur Arbeitsvermittlung angemeldet.

Einwohnerkontrolle

Per 31. Dezember 2003 waren im Einwohnerregister der Gemeinde Ennetbaden 3 035 Personen (3 096) erfasst, davon sind 29 (32) Personen als Wochenaufenthalter/-innen registriert.

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung betrug per Ende Jahr 21,6 %. 1 434 Haushaltungen waren registriert.

Folgende **Mutationen** wurden im Jahr 2003 verarbeitet:

287 (409)	Zuzüge	28 (25)	Geburten
350 (373)	Wegzüge	26 (32)	Todesfälle

Die Aufteilung der Einwohner/-innen nach **Konfessionen**:

1 250 (1 262) Katholische, 881 (911) Reformierte und 613 (588) Konfessionslose.
291 (335) Personen gehören diversen anderen Konfessionen an.

Zivilstandsamt

Das Zivilstandsamt Ennetbaden verzeichnete im vergangenen Jahr 6 (9) Trauungen und 35 (27) Todesfälle. Hausgeburten wurden keine verzeichnet.

SVA-Gemeindezweigstelle

Der Hauptteil der Tätigkeit der SVA-Zweigstelle liegt nach wie vor bei der Beratung bezüglich der AHV-Beitragspflicht und der Mithilfe bei der Beantragung von Renten und Ergänzungsleistungen.

Zudem sind bei der SVA-Gemeindezweigstelle 182 (176) Anträge für die Krankenkassenprämienverbilligung 2004 bearbeitet worden.

Gemeindesteueramt

Im Jahre 2003 konnten die definitiven Veranlagungen für das Jahr 2002 angepackt werden. Die Veranlagungssollvorgaben des Kantonalen Steueramtes wurden in Ennetbaden um 8,5 % überschritten. Erfreulicherweise füllten rund 55 % der Steuerpflichtigen die Steuererklärungen mit Easy-Tax aus, was die Erfassungsarbeiten des Gemeindesteueramtes erleichterte. Das Veranlagungssystem VERANA hat sich als Taxierungshilfsmittel bewährt. Unverändert hoch ist der administrative

Aufwand rund um die Veranlagungsarbeiten, da die vom Kanton in Aussicht gestellten EDV-Hilfsmittel noch nicht vollumfänglich einsatzfähig sind. Einen hohen Aufwand verursachten jene 45 Steuerpflichtigen, die gebüsst und nach Ermessen veranlagt werden mussten. Per Ende 2003 waren noch 103 Veranlagungen aus dem Jahre 2001 pendent. Von den 1 936 Steuerpflichtigen im Jahre 2002 wurden 1 306 bzw. 67,5 % (Soll 1 142 bzw. 59,0 %) veranlagt und weitere 242 bzw. 12,5 % (Soll 179 bzw. 9,2 %) bearbeitet, aber noch nicht eröffnet. Ende 2003 waren 51 (2,6 %) der Steuererklärungen 2002 noch nicht abgegeben worden. Im Weiteren wurden 47 Grundstückgewinnsteuerfälle und 49 Kapitalzahlungen veranlagt. 18 Einsprache- und 1 Rekursentscheid konnten eröffnet werden.

Finanzverwaltung

Die Hauptaufgabe ist das Führen der Finanzbuchhaltung der ordentlichen Verwaltungsrechnung mit Aufwendungen und Erträgen von 17,3 Mio. Franken sowie der Investitions- und Bestandesrechnung. Dazu kommt die Beschaffung von Mitteln zur Deckung des Liquiditätsbedarfes aufgrund der hohen Investitionen. Für 7 Investitionsvorhaben mussten die entsprechenden Kreditabrechnungen erstellt werden. Zahlreiche Abrechnungen bzw. das Verrechnen von Leistungen oder Beiträgen in verschiedenen Verwaltungsbereichen erfordern laufend eine hohe Aufmerksamkeit. Die Bewirtschaftung und das Eintreiben der Forderungen sowie der Steuerguthaben verursacht einen zunehmenden Aufwand. Infolge der vielen provisorischen Steuerveranlagungen konnte die Einforderung noch nicht im gewünschten Mass erfolgen. Auf Gesuch hin wurde in einigen Fällen eine Stundung mit regelmässigen Ratenzahlungen vereinbart.

Die Einführung der neuen EDV-Software ist in vollem Gange. Ausgewählt wurden die Programme NEST-ABACUS vom Lieferant Talus Informatik. Als erster Programmteil wurde per Ende 2003 bzw. für das Rechnungsjahr 2004 die Finanzbuchhaltung (FIBU) in Betrieb genommen. Danach folgen Einwohnerkontrolle, Objektwesen und Fakturierung. Abgeschlossen wird das Projekt EDV-Ablösung gegen Ende 2004.

Gemeindepolizei

Im Jahre 2003 mussten infolge Verkehrsübertretungen 1 721 (1 599) Ordnungsbussen ausgefällt werden. Bei 17 (22) Geschwindigkeitskontrollen mit einer Messzeit von 40 (40) Stunden wurden 1 043 (1 694) Übertretungen registriert. In 16 (42) Fällen war eine Verzeigung erforderlich. 12 Kontrollen wurden entlang von Kantonsstrassen und 5 Kontrollen bei Gemeindestrassen vorgenommen. Insgesamt erfolgten an den Gemeinderat 141 (131) und an das Be-

zirksamt/Jugendanwaltschaft 38 (58) Verzeigungen. Für 32 (58) Strafbefehle musste das Betreibungsverfahren eingeleitet und in 25 (38) Fällen musste die Zustellung polizeilich vorgenommen werden.

Die Einnahmen aus Parkgebühren und für Parkkarten sind leicht rückläufig gewesen. Das Radargerät konnte 126 (122) mal vermietet werden. Für auswärtige Polizeistellen wurden 5 099 (6 900) Übertretungen ausgewertet.

Der Verkehrsunterricht in den Kindergärten und der Schule wurde wie seit Jahren durch die Stadtpolizei Baden erteilt. In Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei wurde die Aktion "Schulbeginn" durchgeführt.

Die Anzahl der eingelösten Hunde beläuft sich auf 130 (128).

Bauverwaltung

A. Hoch- und Tiefbau

Im Jahre 2003 wurden insgesamt 38 (32) Baubewilligungen erteilt. Bewilligt wurden unter anderem 7 Einfamilienhäuser und 1 Terrassenhaus mit 2 Wohnungen. Fertigerstellt wurden total 4 Einfamilienhäuser und 1 Terrassenhaus mit 6 Wohnungen. Die Kosten des realisierten Bauvolumens betragen im öffentlichen und privaten Hoch- und Tiefbau total 15,3 Mio. (14,9 Mio.) Franken.

Im Hochbausektor wurden im Jahre 2003 zusätzlich zum ordentlichen Unterhalt der gemeindeeigenen Liegenschaften folgende Investitionen durch die Gemeinde getätigt:

- Die im Jahre 2002 begonnene Sanierung und Ausbau der Turnhalle wurde Ende Juli 2003 abgeschlossen. Am 16. August 2003 konnte die neue Turnhalle und das Foyer feierlich eingeweiht werden. Der Baukredit von Fr. 3 480 000.— wurde um Fr. 4 275.50 überschritten.
- Die Erneuerung der gesamten Steuerungsanlage der Wasserversorgung wurde termingerecht Ende 2003 abgeschlossen. Auch hier liegen die Kosten im Rahmen des bewilligten Kredites.
- Am 12. Januar 2003 fand der Spatenstich für das Parkhaus Posttäli statt. Mit dem Bau wurde Anfangs April begonnen.

- Im Gemeindehaus wurde im Herbst die Herrentoilettenanlage im Parterre vollständig erneuert. Die Aufwendungen erfolgten über das laufende Jahresbudget.

Im Tiefbausektor wurden im Jahre 2003 zusätzlich zum ordentlichen Unterhalt folgende Bauvorhaben ausgeführt bzw. abgeschlossen:

- Das Einbringen der Deckbeläge in der oberen Grendelstrasse sowie im Kreuzungsbereich Grendel-/Höhtalstrasse.
- Der Ausbau der Strasse Im Berg wurde mit Beteiligung der Grundeigentümer/-innen fertiggestellt.
- Die Sanierung und Werkleitungserneuerung in der Goldwandstrasse wurde im Dezember 2003 abgeschlossen. Das Einbringen der Deckbeläge erfolgt im Mai/Juni 2004.

B. Planungen, Projektierungen

Kern- und Bäderumfahrung

Am 12. Januar 2004 erfolgte der Spatenstich für dieses Jahrhundertprojekt. Gleich anderntags wurde der Baubeginn vollzogen. Die ersten Bauarbeiten erfolgten an der Hertensteinstrasse und in der Badstrasse wo u.a. umfangreiche Leitungsverlegungen durchgeführt werden mussten. Ebenso wurde mit dem Abbruch von insgesamt 12 Gebäuden begonnen. Bis heute verlaufen die Bauarbeiten termingerecht, mit der Fertigstellung wird im Herbst 2006 gerechnet.

Parkhaus Posttäli

Bei diesem Bauvorhaben, mit dessen Bau im April 2003 begonnen wurde, traten schon bald erhebliche Schwierigkeiten auf. Die geologischen Verhältnisse erwiesen sich als bedeutend schlechter als von den Spezialisten angenommen. So ist der Hang entlang der Bachtalstrasse ins Rutschen geraten, wobei 4 Privatliegenschaften Schäden erlitten. Die zusätzlichen Sicherungsmassnahmen und weitere Probleme führten zu enormen Mehrkosten. Der Gemeindeversammlung vom 13. November 2003 musste deshalb ein Nachtragskreditbegehren in der Höhe von Fr. 1 610 000.— unterbreitet werden. Diesem hat der Souverän zugestimmt. Bis Ende März 2004 wurden die Rohbauarbeiten abgeschlossen, sodass am 18. September 2004 das Parkhaus provisorisch in Betrieb genommen werden kann.

Umsetzung Entwicklungsrichtplan Bäderquartier

An der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2003 wurde ein Kredit von Fr. 120 000.— für die Ausarbeitung eines Sondernutzungsplanes über das Gebiet Goldwand bewilligt. Dadurch wurde einem Postulat der Bau- und Nutzungsordnung und des Entwicklungsrichtplanes Bäderquartier Rechnung getragen, welches verlangt, dass über dieses baulich, landschaftlich und ökologisch anspruchsvolle Gebiet ein Gestaltungsplan erarbeitet wird. Ende des Jahres 2003 wurden die Planungsarbeiten in Auftrag gegeben und eine begleitende Arbeitsgruppe eingesetzt. Bis Ende 2004 sollte dieser grundeigentümerverbindliche Sondernutzungsplan vorliegen. Die Genehmigung dieses Planes erfolgt durch den Gemeinderat und den Regierungsrat nach Durchführung der ordentlichen Verfahren. An der gleichen Gemeindeversammlung wurde ein Anteil von Fr. 80 000.—, für die Durchführung eines Studienwettbewerbes über einen Fussgängersteg in der Limmatau mit Vertikalverbindung zum Bahnhofplatz Baden, gutgeheissen. Der Einwohnerrat Baden bewilligte einen Betrag in der gleichen Höhe. Die Durchführung dieses Wettbewerbes erfolgte im Sommer/Herbst 2003, sodass im Dezember 2003 die Jurierung stattfinden konnte. Insgesamt wurden 61 Wettbewerbsarbeiten beurteilt. Das Preisgericht empfahl den beiden beteiligten Gemeinden die vier erstplatzierten Arbeiten einer Weiterbearbeitung zu unterziehen. Dies soll im Verlaufe des Jahres 2004 geschehen.

Verkehrskreisel Landvogteischloss

Am 14. November 2002 hat die Gemeindeversammlung das Projekt Kreisel Landvogteischloss beschlossen und hierfür einen Kredit von Fr. 3 535 000.— als Gemeindeanteil bewilligt. Aufgrund eines Zusatzantrages wurde der Gemeinderat beauftragt, den zusätzlichen Bau einer Personenunterführung unter der Sonnenbergstrasse zu prüfen. Diesem Auftrag ist der Gemeinderat nachgekommen. Die Abklärungen haben ergeben, dass eine solche Unterführung ca. Fr. 1 300 000.— kosten würde. Diese Kosten wären allein durch die Gemeinde Ennetbaden zu tragen. Der Gemeinderat hat deshalb der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2003 beantragt, auf den Bau dieser Personenunterführung zu verzichten. Diesem Antrag ist der Souverän mit grosser Mehrheit gefolgt. Vom 17. November bis 16. Dezember 2003 wurde das Projekt öffentlich aufgelegt. Während dieser Zeit wurden fristgerecht insgesamt 5 Einsprachen gegen dieses Bauvorhaben eingereicht. Diese Einsprachen werden zur Zeit durch das Kantonale Baudepartement behandelt und beurteilt. Nach Erledigung der Einsprachen kann der Regierungsrat das Bauprojekt definitiv genehmigen. Anschliessend wird der notwendige Landerwerb durchgeführt. Mit einem Baubeginn ist frühestens im Sommer 2005 zu rechnen.

Sanierung Abwasserpumpwerk mit Fangkanal Limmatau

Die Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2003 bewilligte einen Kredit von Fr. 90 000.— für die Sanierung des Abwasserpumpwerkes Limmatau, inkl. Fangkanal. Das wurde erforderlich, da die Funktionsfähigkeit des Pumpwerkes mangelhaft war und es die heutigen Anforderungen der Umweltschutzgesetzgebung nicht mehr erfüllt. Die entsprechenden Bauarbeiten wurden im 1. Quartal 2004 ausgeführt.

C. Entsorgung

a) Abfallentsorgung

Die der Verbrennung bzw. Wiederverwertung zugeführten Abfälle gehen aus der nachstehenden Zusammenstellung hervor, ebenso ein Vergleich mit den Jahren 2001 und 2002:

	2001	2002	2003	Vergleich Vorjahr
Kehricht und Sperrgut	538 t	551 t	557 t	+ 1.1 %
Grüngut	162 t	165 t	148 t	- 11.3 %
Altpapier	282 t	270 t	250 t	- 7.7 %
Altglas	100 t	100 t	101 t	+ 1.7 %
Altmetall	21 t	20 t	20 t	0.0 %

Der Häckseldienst stand der Bevölkerung im vergangenen Jahr wieder kostenlos zur Verfügung, sofern das Häckselgut im eigenen Garten verwendet wurde. Die Einsatzzeit betrug 71 (59) Stunden.

Kostenentwicklung

Der Aufwand für die Entsorgung der verschiedenen Komponenten hat sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

Kehricht und Sperrgut	2001	2002	2003
Gesamtkosten in Fr.	156 500	157 150	169 910
Kosten pro Tonne	291	285	305
Grünabfuhr	2001	2002	2003
Gesamtkosten in Fr.	52 610	53 295	49 820
Kosten pro Tonne	325	323	336

Spezialabfälle (nur Fremdaufwand)	2001	2002	2003
Altpapier in Fr.	9 477	6 874	8 714
Häckselservice in Fr.	8 730	7 170	8 520
Altmittel/Alu in Fr.	7 200	6 160	4 744
Glas in Fr.	7 313	7 485	- 294 *
Einnahmen Gebühren in Fr.	250 331	267 322	262 934
Kostendeckungsgrad in Prozenten	91.4	96.7	91.8

*Im Jahre 2003 kamen erstmals die Einnahmen aus der vorgezogenen Entsorgungsgebühr zum tragen.

b) Abwasserbeseitigung

Nebst den laufenden Unterhaltsarbeiten wurden im Jahre 2003 die Abwasserleitungen in der Goldwandstrasse erneuert.

c) Wasserversorgung

Der Wasserverbrauch unserer Gemeinde betrug im vergangenen Jahr insgesamt 346 000 m³. Davon stammen 238 000 m³ aus dem Grundwasserpumpwerk Limmatau und 78 000 m³ aus der Rosenquelle. Zudem mussten während dem Umbau der Steuerungsanlage 30 000 m³ von den Regionalwerken AG Baden angekauft werden. Der durchschnittliche Verbrauch pro Tag und Einwohner/-in betrug ca. 312 (292) Liter. Alle durchgeführten bakteriologischen und chemischen Trinkwasseruntersuchungen wurden als einwandfrei taxiert.

A n t r a g :

Die Gemeindeversammlung nimmt vom Rechenschaftsbericht 2003 zustimmend Kenntnis.

3. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2003

Die Einzelheiten können der gedruckten Verwaltungsrechnung 2003 mit den Bemerkungen zu den Abweichungen bei einzelnen Positionen entnommen werden. Die umfangreichen Bereinigungsarbeiten in der Bestandesrechnung, im Zusammenhang mit der Entflechtung der Grundeigentumsverhältnisse im Umfahrungsbereich zwischen Kanton und Gemeinde, sind in den Bemerkungen zur Investitions- und Bestandesrechnung zusammengefasst erläutert. Die Einzelheiten und Zusammenhänge sowie die Bewertung der Grundstücke, die ins Verwaltungs- und Finanzvermögen umgebucht wurden, sind in detaillierten Listen ausgewiesen, welche während der Auflage der Verwaltungsrechnung eingesehen werden können. Wir bitten Sie, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, da an der Gemeindeversammlung infolge der Komplexität nur summarisch Auskunft gegeben werden kann. Allfällige Fragen können auch per E-Mail: gemeindekanzlei@ennetbaden.ch oder via Telefon 056 200 06 01 (Herr Hochuli oder Herr Laube) gestellt werden.

A n t r a g :

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Verwaltungsrechnung der Einwohnergemeinde pro 2003.

4. Genehmigung von Kreditabrechnungen

4.1 Grundeigentümerbeitrag an den Ausbau des Terrassenweges

Für den Ausbau des Terrassenweges bewilligte die Gemeindeversammlung am 13. November 1997 als Grundeigentümerbeitrag sowie für die elektrische Erschliessung einen Kredit von Fr. 235 000.— Der Ausbau dieser Erschliessungsstrasse ist mit Ausnahme des letzten Teilstückes im Bereiche der Parzelle 191 abgeschlossen. Für diesen letzten Teil ist in der Abrechnung eine Rückstellung enthalten.

Die Abrechnung präsentiert sich für die Gemeinde im Rahmen des Grundeigentümerbeitrages und dem Ausbau der elektrischen Erschliessung wie folgt:

	Bewilligter Kredit	Kreditabrechnung
Strassenbau	Fr. 120 000.—	Fr. 120 112.40
Abwasserleitungen	Fr. 50 000.—	Fr. 42 556.50
Wasserleitungen	Fr. 20 000.—	Fr. 14 262.20
Elektrizität	Fr. 45 000.—	Fr. 42 868.70
Total	<u>Fr. 235 000.—</u>	<u>Fr. 219 799.80</u>
Kreditunterschreitung		<u>Fr. 15 200.20</u>

A n t r a g :

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung für den Grundeigentümerbeitrag an den Ausbau des Terrassenweges sowie für die elektrische Erschliessung im Betrage von Fr. 219 799.80.

4.2 Sanierung und Umbau der Turnhalle mit Nebenräumen

Für die Sanierung und den Umbau der Turnhalle mit Nebenräumen hiess die Gemeindeversammlung am 15. November 2001 einen Baukredit von Fr. 3 480 000.— gut. Die Ausführung dieses Umbauprojektes erfolgte vom Juli 2002 bis August 2003. Am 16. August 2003 konnte das Bauwerk feierlich eingeweiht werden. Heute stehen der Schule, den Vereinen sowie der gesamten Bevölkerung zweckmässige und gut eingerichtete Räumlichkeiten für verschiedene Anlässe zur Verfügung.

Die Bauabrechnung präsentiert sich wie folgt:

- Bewilligter Kredit vom 15. November 2001	Fr.	3 480 000.—
- Baukosten laut Kreditabrechnung	Fr.	<u>3 484 275.50</u>
= Kreditüberschreitung	Fr.	<u>4 275.50</u>

Nach Abschluss der Bauabrechnung ist für einen Schadenfall ein Betrag von Fr. 6 162.60 eingegangen. Dieser wurde der Jahresrechnung 2004 gutgeschrieben. Unter Berücksichtigung dieser Rückerstattung resultierte an sich eine Kreditunterschreitung von Fr. 1 887.10.

A n t r a g :

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung für den Umbau der Turnhalle mit Nebenräumen im Betrage von Fr. 3 484 275.50.

4.3 Erschliessung Strasse Im Berg

An der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2002 wurde ein Kredit von brutto Fr. 900 000.— für die Erschliessung der Strasse Im Berg bewilligt. Der Nettoanteil zulasten der Gemeinde Ennetbaden wurde mit Fr. 335 000.— berechnet. Zudem wurde ein Kredit von Fr. 33 000.— als Grundeigentümerbeitrag für die gemeindeeigene Parzelle 1723 genehmigt. Die Bauausführung erfolgte grösstenteils im Jahre 2002, die Fertigstellung im Frühling 2003. Die Bauabrechnung präsentiert sich wie folgt:

	Bewilligter Kredit	Kreditabrechnung
Tiefbauarbeiten inkl. Beleuchtung	Fr. 710 000.—	Fr. 590 497.20
Neue Wasserleitung	Fr. 70 000.—	Fr. 56 283.25
Telefon, Kabelfernsehen	Fr. 70 000.—	Fr. —.—
Energieversorgung	Fr. 40 000.—	Fr. 77 391.15
Vorleistung Treppenweg	Fr. 10 000.—	Fr. 10 000.—
Total	<u>Fr. 900 000.—</u>	<u>Fr. 734 171.60</u>
Kreditunterschreitung		<u>Fr. 165 828.40</u>

Die massive Kreditunterschreitung ist darauf zurückzuführen, dass die Arbeitsvergaben zu einem günstigen Zeitpunkt vorgenommen werden konnten. Zudem wurde der vorsorglich eingesetzte Betrag für das Telefon und das Kabelfernsehen nicht beansprucht, da die Aufwendungen durch die Swisscom und Cablecom übernommen wurden. Der Mehraufwand bei der Energieversorgung ist auf die zusätzliche Erstellung einer Verbindungsleitung als Ringschluss von der Strasse Im Berg zur Neuackerstrasse zurückzuführen. Der Nettoaufwand für die Gemeinde beträgt Fr. 302 984.65 (Kreditvorlage Fr. 335 000.—). Die Grundeigentümer wurden mit total Fr. 431 186.95 belastet.

Der Grundeigentümerbeitrag von Fr. 33 000.— für die Parzelle 1723 wurde nicht beansprucht, da dieses Grundstück zwischenzeitlich verkauft und der Erschliessungsbeitrag der Käuferschaft überwält wurde.

A n t r a g :

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Kreditabrechnung für die Erschliessung der Strasse Im Berg im Betrage von brutto Fr. 734 171.60, bzw. mit einem Nettoanteil der Gemeinde von Fr. 302 984.65.

5. Einbürgerungen

5.1 Einbürgerung Cankaya Mustafa, 1976

Um Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes unserer Gemeinde bewirbt sich:

Cankaya Mustafa, geb. 20. September 1976, ledig, türkischer Staatsangehöriger, Elektroniker/Techniker TS, wohnhaft am Limmatauweg 6

Herr Mustafa Cankaya ist am 10. Juli 1977 in die Schweiz eingereist und hat hier sämtliche Schulen besucht. Er versteht und spricht unsere Mundartsprache. Er fühlt sich als Schweizer und denkt in unserer Sprache. Er leistet Aktivdienst in unserer Feuerwehr und ist vollständig integriert. Er arbeitet bei der Firma Gutor Electronic Ltd in Wettingen. Die staatsbürgerlichen Kenntnisse sind sehr gut und Herr Cankaya interessiert sich auch für die aktuellen politischen Themen. Die gesetzlichen Voraussetzungen bezüglich Wohnsitzdauer und Eignung sind vollumfänglich erfüllt.

A n t r a g :

Die Gemeindeversammlung wolle Mustafa Cankaya, 1976, das Einwohnergemeindebürgerrecht der Gemeinde Ennetbaden zusichern und die Einbürgerungssumme auf Fr. 3 000.— festlegen.

5.2 Einbürgerung Ferrara Maurizio, 1974

Um Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes unserer Gemeinde bewirbt sich:

Ferrara Maurizio, geb. 28. August 1974, ledig, italienischer Staatsangehöriger, Informatiksystem Spezialist, wohnhaft an der Höhtalstrasse 81

Herr Maurizio Ferrara ist in der Schweiz geboren und teilweise aufgewachsen. Von 1980 bis 1988 und von Juni 1992 bis Ende 1993 lebte er in Italien und ging dort zur Schule. Er fühlt sich als Schweizer und macht in seiner Freizeit in der Schützengesellschaft mit. Er versteht und spricht unsere Sprache. Nach einer Berufsausbildung als Radio/TV Elektriker arbeitet er heute bei der UBS AG in Altstetten als Informatiksystem Spezialist. Die staatsbürgerlichen Kenntnisse sind ausgewiesen. Er ist integriert und die gesetzlichen Voraussetzungen bezüglich Wohnsitzdauer und Eignung sind vollumfänglich erfüllt.

A n t r a g :

Die Gemeindeversammlung wolle Maurizio Ferrara, 1974, das Einwohnergemeindebürgerrecht der Gemeinde Ennetbaden zusichern und die Einbürgerungssumme auf Fr. 3 000.— festlegen.

5.3 Einbürgerung Fister-Haramija Alois Hrvoje, 1951 und Branka, 1951

Um Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes unserer Gemeinde bewerben sich:

Dr. Fister Alois Hrvoje, geb. 2. Juni 1951, verheiratet, kroatischer Staatsangehöriger, Arzt, wohnhaft an der Hertensteinstrasse 19

Fister-Haramija Branka, geb. 19. September 1951, verheiratet, kroatische Staatsangehörige, Maschinenbauingenieurin, wohnhaft an der Hertensteinstrasse 19

Herr und Frau Fister sind Ende 1990/1991 in die Schweiz eingereist und wohnen seit 1. September 1998 in Ennetbaden. Herr Fister ist Facharzt für Urologie und arbeitet im Laserzentrum Winterthur und in der Praxis Dr. Pfyl in Baden. Frau Fister arbeitet bei der Alstom (Schweiz) AG in Baden. Beide sind mit den schweizerischen Verhältnissen vertraut und verstehen und sprechen unsere Sprache. Sie sind hier integriert und haben sich über die erforderlichen staatsbürgerlichen Kenntnisse ausgewiesen. Die gesetzlichen Voraussetzungen bezüglich Wohnsitzdauer und Eignung sind vollumfänglich erfüllt.

A n t r a g :

Die Gemeindeversammlung wolle Alois Hrvoje Fister, 1951 und seiner Ehefrau Branka Fister-Haramija, 1951, das Einwohnergemeindebürgerrecht der Gemeinde Ennetbaden zusichern und die Einbürgerungssumme auf Fr. 8 000.— festlegen.

6. ABW Abwasserverband Region Baden Wettingen (ABW); Genehmigung Satzungsänderungen

Einleitung

Der ABW Abwasserverband Region Baden Wettingen (ABW) wurde 1963 gegründet. Sein Ziel ist es, die Abwässer seiner 6 Mitgliedsgemeinden Baden, Ennetbaden, Neuenhof, Obersiggenthal, Turgi (Ortsteil Wil) und Wettingen umweltschonend, kostengünstig und zuverlässig zu sammeln und zu reinigen.

Ein grosser Teil seiner Anlagen – namentlich der 7,5 km lange Sammelkanal entlang der Limmat und die Kläranlage Laufäcker in Turgi, wurde zwischen 1995 und 2002 für rund 47 Mio Franken erneuert und den Anforderungen der Gewässerschutzgesetzgebung angepasst. Die entsprechende Bauabrechnung wurde in den letzten Monaten von allen Gemeinden genehmigt.

Die Organisationsstruktur des Verbandes ist seit der Gründung im wesentlichen unverändert. Die Verbandsführung wird durch einen 8-köpfigen Vorstand wahrgenommen. Für grössere Investitionen, welche durch die regulären Gebühreneinnahmen nicht gedeckt werden können, sind von allen Mitgliedsgemeinden jeweils Investitionsbeiträge zu genehmigen.

Der Vorstand des ABW hat sich seit einem Jahr Gedanken über die weitere Entwicklung des Verbandes in betrieblicher und organisatorischer Hinsicht gemacht. Der Verband bietet verschiedenen kleineren Anlagen in der Region mit sehr gutem Erfolg Dienstleistungen, z.B. Aushilfs- und Pikettendienst, Schlammwässerung und Entsorgung an, ohne eine eigentliche Expansionsstrategie zu fahren.

Auf der organisatorischen Ebene ergaben sich eine Reihe von Massnahmen, welche eine grundsätzliche Überarbeitung der im Jahre 1986 letztmals angepassten Satzungen notwendig machen.

Kernpunkte der Satzungsänderungen

Die Organisationsform eines Gemeindeverbandes soll beibehalten werden. Bei entsprechender Gestaltung bietet sie viele Möglichkeiten für unternehmerisches Handeln bei gleichzeitiger guter Einbindung der Gemeinden in die strategische Führung.

Als oberstes Organ wird eine Abgeordnetenversammlung eingeführt. Die Zusammensetzung mit 1 Abgeordneten pro 5000 Einwohner/-innen, mindestens aber 2 Abgeordneten pro Gemeinde, nimmt Rücksicht auf das Verhältnis zwischen kleinen und grossen Gemeinden. Die demokratische Kontrolle ist mit einer relativ niederschweligen Referendumsmöglichkeit sichergestellt. Die eigentliche Verbandsführung liegt bei einem personell von der Abgeordnetenversammlung getrennten Vorstand, in welchem Baden und Wettingen mit 2, die weiteren Gemeinden mit 1 Person vertreten sind.

Die heute gültigen Satzungen sehen vor, dass Investitionen "von aussen", das heisst durch Beiträge der Gemeinden, beschlossen und finanziert werden. Da es sich um ein zeitraubendes Vorgehen mit Gemeindeversammlungs- oder Einwohnerratsbeschlüssen handelt, entsteht der Zwang, auch erst später nötige Investitionen gleich in eine Vorlage zu packen. Die den Gemeinden verrechneten Kosten umfassen nur den Betriebsaufwand, ein echter Vollkostenvergleich (Benchmarking) mit anderen Anlagen ist nur rechnerisch möglich. Neu soll, wie bei anderen Gemeindeverbänden in der Region eine "Innenfinanzierung" angestrebt werden. Dabei beschafft und amortisiert der Verband die für Investitionen notwendigen Mittel durch kontinuierliche Rückstellungen oder eigene Fremdmittelbeschaffung. Es entsteht eine klare Situation bei der Bilanz und der Vergleichbarkeit bei den Jahresvollkosten.

Eine professionelle externe Revisionsstelle in Ergänzung zur Kontrollstelle ist neu zwingend vorgeschrieben.

Bisher bestanden für Investitions- und Betriebskosten unterschiedliche Verteilschlüssel. Jener für die Investitionen aus den Jahren um 1965 beruht auf einem Vollausbau. Neu sollen alle Kosten nach der Frischwasserbeschaffung der Gemeinden aufgeteilt werden.

Auswirkungen auf die Abwassergebühren

Die Mittelbeschaffung ist, wie oben dargelegt, Sache des Verbandes. Er erhebt zur Deckung der Gesamtkosten Gebühren aufgrund eines mittelfristigen Finanzplanes. Gemäss der Investitionsplanung des Verbandes ist vorgesehen, in den nächsten Jahren jeweils Investitionen (inkl. werterhaltender Unterhalt) von Fr. 750 000.—, mittelfristig von ca. 1 Mio Franken vorzunehmen. Die notwendigen Mittel sollen durch eine Erhöhung der Gebühr von 40 Rp auf 50 Rp pro m³ Frischwasserverbrauch sichergestellt werden. Dafür entfallen für die Gemeinden die periodischen Investitionskreditvorlagen.

Grundsätzlich bleiben die Gesamtkosten für die Gemeinden gleich. Durch das mit den neuen Satzungen mögliche sinnvollere Investitionsverhalten sollten aber mittel- und langfristig tiefere Gesamtkosten für die Abwasserreinigung entstehen.

Zusammenfassung

Die neuen Satzungen des Abwasserverbandes Region Baden Wettingen (ABW) orientieren sich an jenen von anderen Gemeindeverbänden der Region. Sie ermöglichen eine effiziente Verbandsführung bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der demokratischen Kontrolle. Sie treten nach Annahme der zuständigen Organe der Verbandsgemeinden mit der Genehmigung durch den Regierungsrat in Kraft. Der Wortlaut der gegenübergestellten alten und neuen Satzungen kann während der öffentlichen Auflage im Gemeindehaus eingesehen werden. Interessierte können Kopien unentgeltlich anfordern (Tel. 056 200 06 01 oder E-Mail: gemeindekanzlei@ennetbaden.ch) oder den Wortlaut auf der Homepage www.ennetbaden.ch/download/reglemente2.cfm oder www.abwturgi.ch einsehen bzw. herunterladen.

A n t r a g :

Die Gemeindeversammlung genehmigt die revidierten Satzungen des ABW Abwasserverbandes Region Baden-Wettingen.